



Skulpturenmuseum Glaskasten Marl

Pressemitteilung

Marl, 21. Oktober 2013

Marler Medienkunst-Preise 2013 | Preisträger

Presverleihung: 20. Oktober 2013, 12 Uhr
Dauer der Ausstellung: 20. Oktober 2013–12. Januar 2014

Im Rahmen der Ausstellungseröffnung am Sonntag, dem 20. Oktober wurden die Marler Medienkunst-Preise 2013 in zwei Kategorien – Videokunst und Klangkunst – vergeben. Bei den zum ersten Mal international ausgeschriebenen Wettbewerben haben zwei Juries aus rund 550 Einsendungen, aus über 40 Ländern, 37 Künstlerpositionen für die Ausstellung und die Preisnominierung ausgewählt.

Den 1984 gegründeten **Videokunst-Preis** teilen sich in diesem Jahr zwei junge Videokünstler:

Nicolas Carrier (geboren 1981 in Brive, Frankreich; lebt und arbeitet in Paris) für sein Werk »IT'S THE GHOST« (2012)

Jury-Begründung:

Nicolas Carrier führt den Betrachter in seinem Film »It's the Ghost« an einen wahrhaft gespenstischen Ort. Gezeigt wird ein Wohnviertel in der Nähe der irischen Stadt Cork, dessen Bewohner nie eingetroffen sind. Die scheinbar endlosen Reihen von halb oder ganz vollendeten Neubauten sind vollkommen leer; von menschlichem Leben fehlt jegliche Spur. Während der Wirtschaftsblüte gebaut, markieren die sogenannten »Ghost Estates« heute den sozialen und gesellschaftlichen Niedergang nach der Jahrtausendwende. Als architektonische Körper machen sie die Rezession im urbanen Raum sichtbar und vermitteln ein der wirtschaftlichen Situation entsprechendes Gefühl von Tristesse, Angst und Starre. Einen Kontrast zu dem tot wirkenden Schauplatz bilden die Kinder und Jugendlichen, die sich zwischen den Häusern mit Ballspielen und Motorradfahrten die Zeit vertreiben. Ihre Aktivitäten verwandeln die funktionslosen Wohnkomplexe in die Kulisse eines Spiels, in dem die Geschichte und Bedeutung der Häuserreihen keine Rolle spielt.

Lukas Marxt (geboren 1983 in Österreich; lebt und arbeitet in Köln) für sein Werk »REIGN OF SILENCE« (2013)

Jury-Begründung:

»Reign of Silence« ist ein langsamer, stiller Film. Ein Motorboot fährt in einen norwegischen Fjord und zeichnet auf Anweisung über Funk eine Spirale in die glänzende Wasseroberfläche; im Hintergrund ist der untere Bereich eines gewaltigen Eisbergs zu sehen. Das kreisförmige Muster im Wasser bildet einen Kontrast zu der unregelmäßigen Struktur des Eisbergs, löst sich nach dem Verschwinden des Boots jedoch in der Fläche auf. Der Mensch interveniert hier in einen Landschaftsraum, der sein Gleichgewicht selbst wiederherstellt. Vor der Kulisse des in sich ruhenden

Meeres und des riesigen Eisbergs erscheint seine Handlung nichtig, obwohl sie das Erscheinungsbild der Natur für eine kurze Zeitspanne zu verändern vermag. Marxt verweist damit gleichermaßen auf Praktiken des Zen wie der Land Art; insbesondere die »Spiral Jetty« (1970) von Robert Smithson scheint eine Referenz für ihn zu sein. Das Bild von einem geschlossenen Kreislauf der Natur wird in seiner Arbeit aber insofern unterlaufen, als durch den auf der Tonspur hörbaren Funkkontakt Mensch und Technik die Wahrnehmung des Landschaftsraums im Film entscheidend bestimmen.

Der gemeinsam mit WDR 3 ausgeschriebene Preis »**Vom Deutschen Klangkunst-Preis zum EUROPEAN SOUNDART AWARD 2013**« ging an folgenden Preisträger:

Douglas Henderson (geboren 1960 in Baltimore, Maryland, USA; lebt und arbeitet in Berlin) für sein Werk »UNDER WAY« (2013)

Jury-Begründung:

Henderson transponiert das Skulpturenmuseum Glaskasten metaphorisch in ein Schiff, das sich auf eine Reise begibt und das mit seinen Navigationsinstrumenten zu neuen Ufern segelt. Die komplexe Installation bezieht explizit und unmittelbar Raum und Betrachter mit ein und erweitert dadurch unseren Wahrnehmungsradius. Die Klangelemente in seinem Werk bedingen auch die visuellen Erscheinungen und formen im Zusammenspiel eine vielschichtige Situation, bei der die sinnlichen Komponenten untrennbar miteinander verbunden sind – die medial ausgewogene Arbeit spricht gleichermaßen das Auge wie das Ohr an. Überdies rückt die nostalgische Referenz an vergangene nautische Mechanik die Skulptur »Under Way« angenehm von den vielen hermetischen High-Tech-Apparaturen des Genres Klangkunst ab.

Die Preisträger-Arbeiten, sowie die weiteren Video- und Klangkunstwerke von insgesamt 37 Künstlern, sind in der Ausstellung zu den Marler Medienkunst-Preisen bis zum 12. Januar 2014 im Skulpturenmuseum Glaskasten Marl, im Grimme-Institut und im Marler Stern zu sehen.

MARLER MEDIENKUNST-PREISE 2013

20. Oktober 2013-12. Januar 2014

Ausstellung im Skulpturenmuseum Glaskasten Marl,
Grimme-Institut und Marler Stern

SKULPTURENMUSEUM GLASKASTEN MARL

Creiler Platz 1

D-45768 Marl

Anfahrt über Sickingmühler Straße und Eduard-Weitsch-Weg

Di–So: 10–18 Uhr

Eintritt frei

Telefon: +49 2365 99 22 57

Email: skulpturenmuseum@marl.de

marl.de/skulpturenmuseum

[facebook.com/Skulpturenmuseum.Marl](https://www.facebook.com/Skulpturenmuseum.Marl)

Förderer:

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, WDR 3, Freundeskreis Habakuk, Sparkasse Vest Recklinghausen

Kooperationspartner:

RuhrKunstMuseen, Grimme-Institut, Einkaufscenter Marler Stern, Initiative Hören, Montana Parkhotel Marl, Hotel Loemühle

Kontakt:

Sabrina Leschny | Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: skulpturenmuseum@marl.de
Tel. 02365/992631 Skulpturenmuseum
Glaskasten Marl
Creiler Platz 1,
D-45768 Marl
marl.de/skulpturenmuseum
facebook.com/Skulpturenmuseum.Marl

Elena Vasilieva | Projektleitung
E-Mail: mediaart-marl@t-online.de
Tel. 017888853580